

## Mehr Klimaschutz beim Oktoberfest

**Mehr als sechs Millionen Menschen – das Oktoberfest in München ist das größte Volksfest der Welt. Doch der Spaß belastet die Umwelt. Nun soll „die Wiesn“ klimafreundlicher werden.**

Auf der Münchner Theresienwiese **herrscht** seit dem 21. September 2024 **Ausnahmezustand** – das Oktoberfest hat begonnen. In den Festzelten wird fröhlich gefeiert, die Menschen tragen **Lederhosen** und **Dirndl**, dazu gibt es bayerisches Bier und **deftiges** Essen. Auch die Preise von bis zu 15 Euro für die **Maß** Bier **schrecken** die Gäste nicht **ab**. Mehr als sechs Millionen Menschen erwartet man bis zum 6. Oktober auf der „Wiesn“, wie das Oktoberfest in München heißt. Damit ist es das größte Volksfest der Welt.

Doch die Wiesn**gaudi** sorgt jedes Jahr für eine riesige Menge Abfall. Auch die Fleischgerichte, die jedes Jahr **tonnenweise** serviert werden, sind nicht klimafreundlich. Dazu kommt noch der hohe Energieverbrauch. Das möchten die Veranstalter ändern. Seit einigen Jahren bemühen sie sich, den **ökologischen Fußabdruck** des Oktoberfests zu verkleinern.

So werden nach Angaben der Organisatoren inzwischen fast nur noch Sonnen- und Windenergie sowie **Bio**-Gas zur Energieversorgung genutzt. Außerdem sind immer mehr regionale, vegetarische und Bio-Produkte im Angebot. Schon seit Längerem verzichtet man auf Getränkedosen sowie auf **Einweg**besteck und -geschirr, auf die Biergläser wird **Pfand erhoben**. Und auch die Küchen- und Lebensmittelabfälle werden sortiert und **recycelt**.

Die **Maßnahmen** wirken, so die Münchner Stadtreinigung. In weniger als 15 Jahren sind die Reinigungs- und **Entsorgungskosten** beim Oktoberfest um zwei Drittel gesunken. Es entsteht viel weniger Müll, zum Beispiel 88 Tonnen im Jahr 2022. 2008 waren es noch 247 Tonnen. Doch in Zukunft will man noch mehr erreichen: Bis 2029 sollen die 15 größten Festzelte **klimaneutral** werden.

*Autoren/Autorin: Stuart Braun, Silke Wunsch, Philipp Reichert*

## Glossar

**Oktoberfest** (n., nur Singular) – ein Volksfest, das jeden Herbst in München stattfindet (umgangssprachlich auch: die Wiesn)

**etwas belasten** – etwas verschmutzen; den Zustand von etwas schlechter machen

**es herrscht Ausnahmezustand** – umgangssprachlich für: vorübergehend passiert (an einem bestimmten Ort) etwas Außergewöhnliches

**Lederhose, -n** (f.) – die traditionelle Hose aus Leder für Männer in Bayern

**Dirndl, -** (n.,) – ein traditionelles Kleid für Frauen aus Bayern

**deftig** – hier: herzhaft; eher salzig als süß

**Maß** (f., hier nur Singular) – hier: die Bezeichnung für einen Liter Bier

**jemanden abschrecken** – dafür sorgen, dass jemand etwas nicht mehr tun möchte

**Gaudi** (f., nur Singular) – bairisch: der Spaß

**tonnenweise** – so, dass es sehr große Mengen von etwas gibt

**ökologischer Fußabdruck** (m., meist Singular) – die Fläche und die Rohstoffe, die ein Mensch mit einem bestimmten Lebensstil braucht

**Bio-** – Abkürzung für: biologisch; so, dass Lebensmittel und Energieträger ohne bestimmte chemische Zusätze hergestellt werden

**Einweg-** – so, dass etwas nur einmal benutzt wird und danach weggeworfen wird

**auf etwas Pfand erheben** – einen zusätzlichen Geldbetrag beim Kauf von z. B. einem Getränk für ein Glas verlangen, der bei Rückgabe zurückgegeben wird

**etwas recyceln** (aus dem Englischen) – etwas, das weggeworfen wurde, noch einmal verwenden; aus alten Gegenständen neue Gegenstände machen

**Maßnahme, -n** (f.) – etwas, das man macht, um ein Ziel zu erreichen

**Entsorgung** (f., nur Singular) – das Wegbringen/die Beseitigung von Müll

**klimaneutral** – so, dass etwas keine negative Wirkung auf das Klima hat